

Flachdach-Aufbau in Berlin: Warmdach, Umkehrdach und Duo-Dach im Vergleich · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Welcher Flachdachaufbau passt zum vorhandenen Berliner Gebäude? Bei einer Erneuerung zählt nicht allein die Theorie, sondern vor allem das bereits vorhandene Schichtenpaket. Entscheidend sind Aufbauhöhe, Feuchtezustand, Anschlüsse, Entwässerung und die geplante Nutzung. Dieser Beitrag hilft, Warmdach, Umkehrdach und Duo-Dach anhand des Bestands zu vergleichen und die Sanierungsgrenzen besser zu erkennen.

Warmdach: kompakter Aufbau mit Dämmung unter der Abdichtung

Beim Warmdach liegt die Dämmung unter der Dachhaut. Typisch ist die zusammenhängende Reihenfolge aus Tragkonstruktion, Dampfsperre, Dämmung und Abdichtung. Die Dampfsperre soll Wasserdampf aus dem Innenraum zurückhalten, bevor er in die Dämmung gelangt. Bei einer Erneuerung verändert sich mit der Dämmdicke auch die Höhe der Anschlüsse an Attika, Lichtkuppeln und Türschwellen. Eine neue, durchgehende Dampfsperre lässt sich nur herstellen, wenn der Aufbau bis zur Tragkonstruktion geöffnet wird. Bei einer Teilsanierung ist dieser Punkt besonders sorgfältig zu prüfen. Die Abdichtung wird üblicherweise mechanisch befestigt oder verklebt; Befestiger, Untergrund und Windsog müssen dabei berücksichtigt werden. Dachabläufe und Notentwässerung sind anschließend auf die neue Höhenlage abzustimmen.

Umkehrdach: vorhandene Abdichtung als tragende Grundlage

Beim Umkehrdach befindet sich die Dämmung oberhalb der Abdichtung. Die Dämmung liegt dabei lose und benötigt eine Auflast oder Beschwerung, etwa durch Kies, Plattenbeläge oder Begrünung. Ob die bestehende Dachhaut übernommen werden kann, hängt von ihrem Zustand ab: Ist sie trocken und tragfähig, kann sie als Untergrund für eine neue Dämmebene dienen. Das kann bei Teilsanierungen vorteilhaft sein. Feuchte, Undichtigkeiten oder ein bauphysikalisch unklarer Zustand machen eine genauere Beurteilung necessary. Auch die Tragfähigkeit der Decke ist ein eigener Prüfpunkt, weil Auflast und Dämmung über sie abgetragen werden. Höhere Aufbauhöhen verlangen außerdem ausreichend Vormaß an Attika und Türschwellen. Vor der Planung sollten deshalb Feuchteverhalten, Untergrundzustand, Lasttragfähigkeit und Anschlusshöhen gemeinsam betrachtet werden.

Duo-Dach: zwei Dämmlagen mit unterschiedlichen Aufgaben

Das Duo-Dach kombiniert eine Dämmung unter und eine weitere Dämmung oberhalb der Abdichtung. Die untere Lage dient der Wärmebrücken-Reduktion, während die obere Lage die Abdichtung vor Temperatureinflüssen und mechanischer Belastung schützt. Im Vergleich zu einem reinen Warm- oder Umkehrdach benötigt dieser Aufbau mehr Gesamthöhe. Für Türschwellen, Attika und Wandanschlüsse muss entsprechend Vormaß vorhanden sein. Untere Dämmung und Dampfsperre werden gemeinsam geplant; die obere Dämmung folgt auf der fertigen Abdichtung. Deshalb beeinflusst die Bauphasenfolge die Dichtebene. Häufig wird die Abdichtung durch die untere Dämmung mechanisch fixiert. Bohrungen durch diese Dämmung sind entsprechend einzuplanen. Das Duo-Dach kann sinnvoll sein, wenn später Solaranlagen, Wartungswege oder zusätzliche Auflasten vorgesehen sind, weil es Schutz- und Dämmfunktion in einem Paket verbindet.

Höhe, Bestand und Nutzung entscheiden über die Bauart

Für die Auswahl eines Flachdach-Aufbaus sind drei Fragen besonders hilfreich: Wie viel Aufbauhöhe ist vorhanden oder gewünscht? Wie lässt sich die bestehende Abdichtung beurteilen? Welche Nutzung ist für das Dach vorgesehen? Ist nur wenig Höhe an Attika, Türschwelle oder Wandanschluss verfügbar, kann ein kompaktes Warmdach die schlankere Option sein. Bei ausreichender Höhe kommen grundsätzlich auch Umkehr- und Duo-Dach infrage. Eine trockene, tragfähige Abdichtung spricht eher für die Weiterverwendung im Umkehrdach-Konzept. Bei feuchten, undichten oder unklaren Untergründen ist ein vollständig geöffneter

Aufbau mit neuer, durchgehender Dampfsperre die tragfähige Grundlage. Begrünung, Photovoltaik oder eine Dachterrasse verändern dagegen Lasten, Schutzschichten und Wartungszugang. Die Bauart sollte daher nicht isoliert, sondern passend zur späteren Nutzung gewählt werden.

Vor der Maßnahme den Sanierungsumfang klären

Unabhängig von der gewählten Bauart müssen vor Beginn einer Flachdach-Erneuerung die wesentlichen Bestandteile erfasst werden. Dazu gehören Schichtenreihenfolge und Feuchtezustand der Dämmung, Lage und Funktion der Dampfsperre, Gefälle zu den Dachabläufen, Haupt- und Notentwässerung sowie Anschlusshöhen an Attika, Lichtkuppeln und Türschwellen. Erst wenn dieser Zustand nachvollziehbar ist, lässt sich entscheiden, ob eine neue Abdichtung genügt oder ob Dämmung, Gefälle und Entwässerung mitbearbeitet werden müssen. Weitere Orientierung bietet die Übersicht zum Flachdach-Aufbau in Berlin. Für die vertiefende Gegenüberstellung der drei Bauarten ist der Vergleich von Warmdach, Umkehrdach und Duo-Dach hilfreich. Ein belastbarer Sanierungsplan beginnt somit nicht mit einer Produktwahl, sondern mit einer Prüfung des vorhandenen Bauteils und seiner Anschlusspunkte.

Weitere Dokumente zum Thema

[Flachdach-Aufbau in Berlin: Warmdach, Umkehrdach und Duo-Dach im Vergleich](#)

[Zugehöriges Dokument](#)